

Sitzung vom 19. Dezember 2001

**2003. Anfrage (Finanzierung von Weiterbildungsangeboten und Umschulung für entlassene Swissair-Angestellte)**

Kantonsrätin Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden, hat am 12. November 2001 folgende Anfrage eingereicht:

Das Swissair-Debakel wird zur Folge haben, dass Tausende von Personen ihre Arbeitsstelle verlieren werden. Unter diesen Entlassenen hat es sowohl gut, aber einseitig ausgebildete Personen, Jugendliche in Ausbildung wie auch Leute ohne berufliche Qualifikationen. All diese Menschen stehen nun da ohne Zukunftsperspektiven und haben Mühe, wieder eine Lehrstelle oder einen Arbeitsplatz zu finden. Sie sind gezwungen, sich beruflich neu auszurichten. Es genügt nicht, ihnen Arbeitslosengelder auszuzahlen. Sie müssen Gelegenheit bekommen, sich weiterzubilden oder sich umschulen zu lassen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat, mir folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gedenkt der Regierungsrat den entlassenen Swissair-Angestellten zu helfen?
2. Ist er der Meinung, dass die Unterstützung durch die Arbeitslosenkasse ausreicht, oder findet er auch, dass zusätzliche Hilfsangebote wie Weiterbildungs- und Umschulungskurse durch den Kanton Zürich nötig wären?
3. Hat sich der Regierungsrat schon Gedanken gemacht, wie, wo und durch wen solche Kurse organisiert und aus welcher Kasse sie finanziert werden könnten?

Auf Antrag der Volkswirtschaftsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden, wird wie folgt beantwortet:

Mit der Revision des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung (AVIG, SR 837.0) vom 23. Juni 1995 wurden auf Bundesebene die Regionalisierung und Professionalisierung der öffentlichen Arbeitsvermittlung einerseits und die Förderung von Massnahmen zur Umschulung und Weiterbildung Stellensuchender (Arbeitsmarktliche Massnahmen) andererseits eingeführt. Diese Massnahmen bewirkten eine Abkehr von der rein passiven Auszahlung von Taggeldern hin zu einer aktiv geförderten, möglichst raschen und nachhaltigen Wiedereingliederung Arbeitsloser in den Erwerbsprozess.

Mit dem Netz der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Kanton Zürich und in den Nachbarkantonen und insbesondere mit dem vom Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) sehr rasch eingerichteten Arbeitsmarktzentrum am Flughafen sind gute Voraussetzungen geschaffen worden, um entlassene Mitarbeitende von Firmen der SAirGroup bei der beruflichen Neuorientierung und bei der Stellensuche zu unterstützen. Das Arbeitsmarktzentrum hat bereits am 10. Oktober 2001 den Betrieb aufgenommen und läuft seit der ersten Kündigungswelle von Ende Oktober auf Hochtouren. Erfolgreich war auch die vom AWA eingerichtete Stellen-Hotline, über die bisher rund 2000 Stellen gemeldet wurden.

Weiterbildungsangebote gehören zum Standard der Arbeit im RAV, die auf eine möglichst rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ausgerichtet ist. Die Arbeitslosenversicherung investiert erhebliche Mittel in die Umschulung und Weiterbildung von Versicherten (1998: Fr. 83766000, 1999: Fr. 75057000, 2000: Fr. 49680000 und 2001: rund Fr. 43000000, Zahlen ganze Schweiz). Das AWA hat zusammen mit der Swissair, möglichen künftigen Arbeitgebern oder Branchen und Vertretungen der Arbeitnehmenden Modelle des Überganges in eine neue berufliche Zukunft und entsprechende Massnahmen erarbeitet. Diese Arbeiten sind abgeschlossen und bereits in Umsetzung. Die entsprechenden Angebote werden vom Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung bezahlt und weitgehend über bisherige Anbieter von arbeitsmarktlichen Massnahmen durchgeführt.

Die Mehrheit der gekündigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus Firmen der SAirGroup ist gut bis sehr gut qualifiziert und hat gute Chancen, rasch oder mindestens bald wieder eine Stelle zu finden. Als erfreulich kann die Situation der von der Swissair-Krise betroffenen Lehrtöchter und Lehrlinge bezeichnet werden. Insgesamt übertrifft das Angebot von Unternehmungen, die Lehrlinge aus Firmen der SAirGroup übernehmen wol-

len, den Bedarf bei weitem. Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt hat für alle Jugendlichen in Ausbildung, die bei der SAirGroup keinen gesicherten Lehrplatz mehr haben, bereits eine Lösung gefunden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Volkswirtschaftsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

**Husi**